



Kontakt

Verband Deutscher Dentalhygieniker
Dorfstraße 6, 85567 Grafing
info@verband-deutscher-dentalhygieniker.de
www.verband-deutscher-dentalhygieniker.de

Möchten Sie Mitglied im VDDH werden?

Den Mitgliedsantrag finden Sie unter
www.verband-deutscher-dentalhygieniker.de/vddh/mitgliedschaft



© djama - Fotolia

Nur im Team lassen sich Ziele erreichen

Der Verband Deutscher Dentalhygieniker (VDDH) setzt sich für ZFA und DH ein

Voneinander profitieren, Ziele und Wünsche äußern sowie gemeinsam umsetzen ist die Philosophie des VDDH, deshalb geht der Verband Kooperationen ein, wie neuerdings mit dem Verband medizinischer Fachberufe e.V. (VmF). Außerdem gibt es im VDDH viele DH mit spannenden Lebenswegen. Wir stellen in dieser Ausgabe Mariette Altrogge vor.

„Miteinander für unsere berufliche Zukunft“ – der Teamgedanke hat beim VDDH oberste Priorität und wird auf allen Ebenen gelebt. Gerade in besonderen Zeiten tut es gut zu wissen, dass es eine Interessenvertretung für die eigene Berufsgruppe gibt, die sich engagiert und einsetzt. Ebenso ist es schön zu sehen, wie ein funktionstüchtiges, positives Netzwerk den Zusammenhalt widerspiegelt. Der VDDH freut sich darüber, mit dem VmF nun einen wichtigen Kooperationspartner an Bord zu haben. Gemeinsam sehen

wir der Zukunft mit Freude, Motivation und Tatendrang entgegen. Eine Pressemitteilung, unsere Zukunftsvisionen und weitere Informationen sind auf unseren Online-Plattformen nachzulesen. Ein Netzwerk lebt aber nicht nur von wichtigen Kooperationen, sondern auch von interessanten Menschen. Lesen Sie hier ein Interview mit dem VDDH-Vorstandsmitglied Mariette Altrogge, Trägerin des meridol® Förderpreises für Dentalhygiene von CP GABA.

Mariette Altrogge: Studiengangabschluss Dentalhygiene mit Auszeichnung



Mariette Altrogge wurde mit dem meridol® Förderpreis für Dentalhygiene von CP GABA für die beste Abschlussarbeit ausgezeichnet

WIR in der Praxis: Wann haben Sie die Berufsausbildung zur ZFA abgeschlossen?

Mariette Altrogge: Für mich war früh klar, dass ich in der Zahnmedizin arbeiten möchte. Da ich nach meinem Abitur keinen Studienplatz in Zahnmedizin bekommen konnte, habe ich stattdessen direkt mit der Ausbildung zur ZFA begonnen und diese 2016 erfolgreich abgeschlossen.

WIR: Wie ging es dann weiter?

Altrogge: Auf der Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten bin ich auf den Studiengang Dentalhygiene und Präventionsmanagement an der praxisHochschule Köln aufmerksam geworden. Dort habe ich zwei sehr aufregende und lehrreiche Jahre verbracht und Anfang 2019 meinen Bachelor-Abschluss erworben. Kurz darauf wurde ich mit dem meridol® Förderpreis für Dentalhygiene von CP GABA für die beste Abschlussarbeit ausgezeichnet.

WIR: Und das reichte Ihnen nicht?

Altrogge: Nein, ich möchte in der Branche etwas bewegen! Daher bin ich dem Verband Deutscher Dentalhygieniker beigetreten und habe mich auch direkt für den Vorstand aufstellen lassen. In dieser Position bin ich jetzt seit April 2020 mit großer Leidenschaft tätig.

WIR: Wie arbeiten Sie heute?

Altrogge: Ich arbeite derzeit als Dentalhygienikerin in der parodontologischen Abteilung einer großen Klinik in Köln. Mein

Vorgesetzter ist ein erfahrener Parodontologe, von dem ich unglaublich viel lernen kann und der mich sehr dabei unterstützt, meinen ehrenamtlichen Verbandstätigkeiten nachkommen zu können. Gelegentlich lehre ich auch als Dozentin, um meine Begeisterung für die Dentalhygiene mit anderen zu teilen.

WIR: Was fasziniert Sie an der Arbeit in der Zahnarztpraxis?

Altrogge: Das Beste an diesem Beruf ist, dass man sehr viel Dankbarkeit zurückbekommt. Ein stressiger Arbeitstag ist schnell vergessen, wenn unsere Patienten die Praxis mit einem strahlenden Lächeln verlassen. Es macht mich sehr glücklich, so täglich einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit anderer Menschen leisten zu können. Obwohl mir die theoretische Arbeit manchmal eine willkommene Abwechslung ist, sehe ich die Arbeit am Patienten als unerlässlich an, um den Praxisbezug nicht zu verlieren.

WIR: Welche Ziele haben Sie zukünftig vor Augen?

Altrogge: Zunächst ist es mir wichtig, mich fachlich weiterzubilden und noch mehr Berufserfahrung zu sammeln. Als Vorstandsmitglied des VDDH möchten wir außerdem die Akademisierung der Dentalhygiene in Deutschland voranbringen. Im internationalen Vergleich haben wir hier noch deutlichen Nachholbedarf. Zudem möchte ich für bessere Rahmenbedingungen in unserer Branche sorgen, indem wir uns als Verband beispielsweise für faire Tarifverträge und mehr Klarheit im Delegationsrahmen einsetzen.

WIR: Was würden Sie anders machen, wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten?

Altrogge: Ich hatte sehr klare Vorstellungen, was ich einmal werden möchte, und habe mich lange an dieses Ideal geklammert. Obwohl ich es bedauert habe, dass ich keinen Studienplatz in Zahnmedizin bekommen konnte, bin ich mir mittlerweile sicher, dass der Beruf der Dentalhygienikerin genau der richtige für mich ist. Ich habe rückblickend also die richtige Entscheidung getroffen, um die leidenschaftliche DH zu werden, die ich heute bin.

WIR: Was sind Ihre Aufgaben im VDDH?

Altrogge: Zu meinen Aufgaben im Vorstand gehören die Betreuung unserer Website und die Bearbeitung juristischer Themen wie die Verwaltung der Verbandssatzung. Dank meiner akademischen Ausbildung kann ich den Verband auch bei wissenschaftlichen Arbeiten tatkräftig unterstützen. Letztes Jahr konnte ich beispielsweise an der aktuellen S3-Leitlinie zur Parodontitistherapie mitarbeiten.